

10 OKT 1939

Stadtbücherei  
Dresden

21929, 4778

# Die Elbauen



Nr. 10

16. Jahrgang

Beilage zum General-Anzeiger

Oktober 1939

## Eine Postkutschenfahrt vor 100 Jahren

### Einkauf im Gasthof Zischewig

Um die alte Postkutsche und um ihren Lenker, den Postillon, der, hoch auf dem Boock thronend, sie unter hellem Schmettern des blinkenden Posthornes über die Landstraßen führte, hat die gefühlvolle Biedermeierzeit einen romantischen Schimmer gewoben, der bis in unsere Zeit hinein in den Liedern unserer Dichter und in Bildern von Malern wie Spitzweg, Ludwig Richter u. a. fortlebt. Sie verherrlichen die Reisen mit der Postkutsche und singen und sagen von den Reizen einer solchen, so daß man glauben möchte, eine Fahrt in einem solchen hochrädigen Fahrzeug über die Landstraßen der sogenannten alten guten Zeit wäre eitel Freude und Lust gewesen, und man müsse bedauern, daß die Eisenbahnen, die mit immer größer werdenden Geschwindigkeiten Raum und Zeit überwindend, durch die Länder brausen, dieser rosenroten und himmelblauen Romantik den Garaus gemacht haben. Unsere Reichspost läßt heute solch ein Stückchen Biedermeierpoesie und Reiseromantik zwar wieder aufleben, hat in landschaftlich schönen und reizvollen Gegenden den alten Postwagen wieder zu neuem Leben erweckt. Aber diesen neuen Reisegelegenheiten, die sich neben den modernen Autobussen und den riesenhaften Stromlinienlokomotiven wunderbar ausnehmen, haftet Museumsgeruch an und macht sie zu einer Kuriosität in unserer Zeit. Zweifellos ist eine Fahrt in solchen wiedererstandenen Postkutschen besinnlicher und genußfroher, als eine Reise im Abteil eines D-Zuges oder in den Polstern eines kilometerfressenden Kraftwagens, aber sie ist doch eben nur eine lebenswürdige Reminiszenz an eine längst entschwundene Zeit, in der die Menschheit viel gemächlicher leben konnte als ihre Nachfahren der Gegenwart.

In Wirklichkeit war eine Reise in der alten Postkutsche, wie sie beispielsweise zu Urgroßvaters Zeiten die Verbindung zwischen Dresden und Leipzig herstellte, eine Strapaze, und war alles andere als idyllisch und romantisch.